

Schon oft ist Fritzi zusammen mit seiner Großmutter am Rande des Ortes gewesen, um im Gemüsegarten zu helfen – aber heute wird er zum ersten Mal allein hingehen.

„Hör zu, mein Junge“, sagt die Großmutter, „ich bin krank und ich möchte mir eine Gemüsesuppe kochen, damit ich wieder gesund werde. Bring mir bitte alles, was ich brauche: Karotten, Kartoffeln und Sellerie, eine Handvoll Erbsen und Bohnen, vielleicht etwas Petersilie für den guten Geschmack. Nun lauf, ich warte auf dich!“



Fritzi ist begeistert.
„Nichts leichter als das!“

„Pass gut auf dich auf!“,
ruft die Großmutter noch,
aber da ist Fritzi schon
losgerannt.

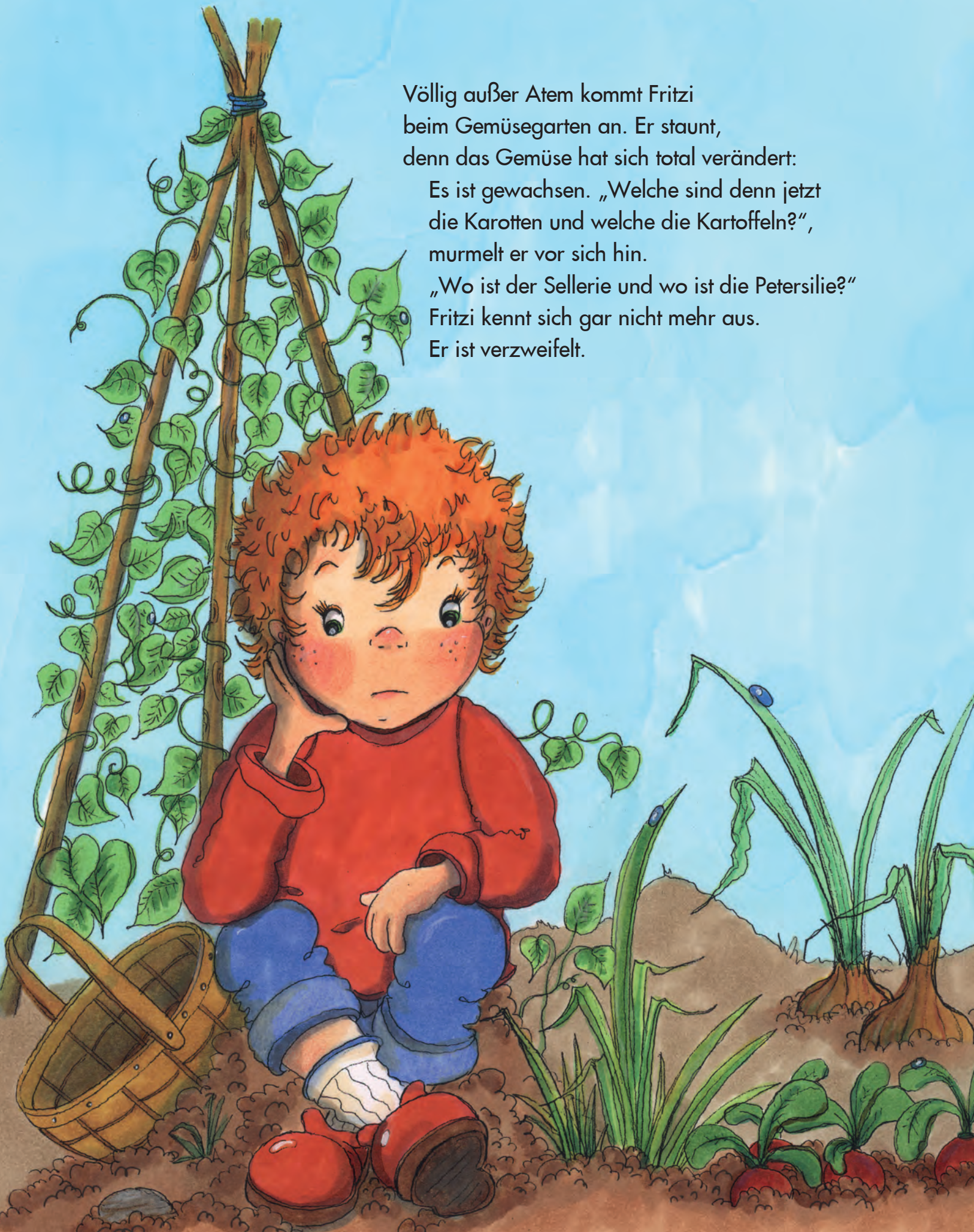


Völlig außer Atem kommt Fritzi
beim Gemüsegarten an. Er staunt,
denn das Gemüse hat sich total verändert:

Es ist gewachsen. „Welche sind denn jetzt
die Karotten und welche die Kartoffeln?“,
murmelt er vor sich hin.

„Wo ist der Sellerie und wo ist die Petersilie?“
Fritzi kennt sich gar nicht mehr aus.

Er ist verzweifelt.



Da ertönt ein zartes Stimmchen. „Was machst du denn hier für ein Theater? Wenn da einer Grund zum Jammern hat, dann bin ich das! Ich, Erwin, die Gartenschnecke.“

„Gartenschnecke?“

„Ja, Gartenschnecke!“, sagt Erwin selbstbewusst. „Oder hast du Tomaten auf den Ohren? Siehst du die alte Krähe dort oben?“

Erwin flüstert: „Die hockt auf dem Ast und wartet auf den richtigen Moment, um mich zu packen!“



Fritzi blickt zur Krähe hinauf. „Ach, deine alte Krähe interessiert mich nicht! Meine Großmutter ist krank und braucht dringend Gemüse für eine Suppe, damit sie wieder gesund wird!“ Fritzi setzt sich auf einen Maulwurfshügel.

„Aber ich kenne mich hier im Garten überhaupt nicht mehr aus.“

Er fängt bitterlich an zu weinen.

